

Hilfe für Betroffene und Rat für Mediziner

Diabetesnetz Osthessen wird 20 Jahre alt / Schulungen in drei Sprachen

Von unserem Redaktionsmitglied
VOLKER NIES

FULDA

Patienten mit Diabetes helfen, ihre Krankheit in den Griff zu bekommen, und die Zusammenarbeit der Ärzte in dem Fachbereich verbessern – das sind die Hauptaufgaben des Diabetesnetzes Osthessen. Seinen 20. Geburtstag feierte das Netz gestern mit einem Fachvortrag im Kongresszentrum Esperanto.

Diabetes ist die Krankheit, bei der die Zahl der Betroffenen besonders schnell wächst: In Deutschland gibt es aktuell mehr als sechs Millionen Menschen mit Diabetes – 38 Prozent mehr als 1998, kurz vor Gründung des Netzes. Jeden Tag gibt es in Deutschland fast 1000 Neuerkrankungen. Von diesen sechs Millionen weiß jeder Fünfte noch nicht von seiner Erkrankung.

Die Hälfte der Typ-2-Diabetiker – also Diabetiker, die die Krankheit nicht seit der Geburt haben – könnten ohne Medikamente gut behandelt werden, – mit Ernährungsumstellung, Gewichtsabnahme, spezieller Schulung und Bewegung. Hier setzt das Diabe-



Der Vorstand des Diabetesnetzes und ihr Referent gestern Abend (von links): Klaus Stienecker, Thomas Günther, Ulrich Alfons Müller und Jörg Simon.
Foto: Volker Nies

tesnetz Osthessen an.

Es ist eines der ältesten und bis heute hoch-aktiven Ärztenetze in Hessen. Über diesen Schulungsverein – in dem unter anderem auch Ernährungsberater und Orthopädie-Schuhmacher Mitglied sind – werden seit 20 Jahren fast alle Diabetikerschulungen in der Region organisiert.

Der Verein hat heute 139 Mitglieder, davon 83 Ärzte.

„Damit möglichst viele Betroffene mit den Diabetikerschulungen zurechtkommen, werden diese auf deutsch, russisch und türkisch angeboten“, sagt Dr. Jörg Simon (61), niedergelassener Internist in Fulda und Vorsitzender des Ärztenetzes. „Diese Schulun-

gen werden für alle Diabetesformen angeboten – dezentral in vielen Schulungspraxen“, berichtet Dr. Thomas Günther (50), niedergelassener Internist und stellvertretender Vorsitzender. Der Vorstand wird komplettiert durch den Schatzmeister, den niedergelassenen Internisten Dr. Klaus Stienecker (56).

Bei dem Modellprojekt Schwangerschaft-Diabetes der AOK Hessen von 2001 bis 2004 war das Netz Kooperationspartner. „Damit haben wir viel bewirkt: Dank der Erhebungen in Osthessen und zwei weiteren Regionen darf und soll heute jede Schwangere einen Test auf Schwangerschaftszucker machen“, be-

richtet Simon. Der Verein fördert auch die Prävention bei anderen Stoffwechselerkrankungen und Bluthochdruck.

Das Netz fördert auch die Kooperation von niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern, und es organisiert Fortbildungen und Diabetikertage. Auch die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, zu denen die Diabetes-Sportgruppe in Petersberg gehört, ist eine Aufgabe des Vereins.

Größere Veranstaltungen des Netzes im vergangenen Jahr waren ein sportpädagogisches Wochenende für Diabetiker, bei dem die Teilnehmer eine Bootstour in Kanada unternahmen, und ein Programm zum Weltdiabetestag im Herz-Jesu-Krankenhaus. „Fast jedes Jahr organisieren wir einen Aktionstag zum Weltdiabetestag im November – dieses Jahr allerdings nicht“, erklärt Stienecker.

Zur Feier gestern Abend hatte das Diabetesnetz einen Querdenker der deutschen Diabetologie eingeladen: den emeritierten Professor Dr. Ulrich Alfons Müller (66) aus Jena. Er setzt auf medizinische Erfahrung und Medizin, die wissenschaftlich nachweislich wirkt. Er sieht neuartige Medikamente – wie sie gerade in den vergangenen Jahren stark auf den Markt drängten – sehr skeptisch.

Letzter Tag für Rasthaus und Esso

Raststätte Fulda-Nord schließt nach 50 Jahren

Von unserem Redaktionsmitglied
VOLKER NIES

FULDA

Lange Gesichter und leere Regale: Im Rasthaus und an der Esso-Station in Fulda sind Pächter, Mitarbeiter und Kunden traurig. 50 Jahre gab es die Raststätte. Am heutigen Donnerstag, 31. Oktober, ist sie zum letzten Mal geöffnet.

Die Pächter berichten, dass die Gebäude an der Kreuzung von A 7 und B 27 in den nächsten Wochen leergeräumt werden sollen. Ab Jahresanfang sollen der Komplex abgerissen werden. Danach sei ein vollständiger Neubau von Raststätte und Tankstelle geplant.

„Die Tankstelle bleibt wegen des Neubaus rund ein Jahr geschlossen. Danach gibt es

einen neuen Start – aber wohl ohne mich“, berichtet Stefan Hillenbrand (58). Er hat die Esso-Station seit 17 Jahren geführt. Der gelernte Einzelhandelskaufmann hatte in den vergangenen Monaten so viel um die Ohren, dass er bei der Suche nach einem neuen Arbeitgeber noch nicht erfolgreich war. „Ich suche noch. Ich will ja gerne weiterarbeiten“, sagt er. Die Regale in der Tankstelle sind bereits ziemlich leer gekauft.

„Das Rasthaus – es war für mich das Leben“, sagt Erika Lang (67). 35 Jahre lang hat sie im Restaurant dafür gesorgt, dass die Gäste zufrieden waren, die mit dem Brummi oder dem Pkw in Fulda-Nord Rast machten. Fünf Jahre war sie angestellt, seit 30 Jahren ist sie Pächterin.

Heute wird sie das letzte Mal deutsche Hausmannskost – darunter die berühmte Rinderleber – servieren, das, was

die Gäste am meisten schätzten. „Besonders die Lkw-Fahrer haben es geliebt, dass sie hier etwas Anderes bekamen als in den Schnellrestaurants“, erzählt Lang. Wenn sie ihr Lokal geräumt hat, will sie in Rente gehen. „Ich hätte gern noch ein paar Jahre gearbeitet, aber so ist es auch gut.“ Dass neu gebaut werde, habe auch sein Gutes: „Die Raststätte ist für viele Autofahrer wie ein Einfahrtstor in die Stadt. Ein modernes Rasthaus und eine neue Tankstelle schmücken Fulda“, ist sie überzeugt.

Tankstellenpächter Stefan Hillenbrand ärgert sich, dass er vom Eigentümer der Raststätte erst Mitte August erfahren habe, dass sein Pachtvertrag Ende Oktober enden wird. „Ich bin traurig, dass eine schöne Zeit zu Ende geht. Aber ich bin auch dankbar für die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren

Kunden“, sagt Hillenbrand.

Der Eigentümer der Immobilie äußert sich auf Anfragen unserer Zeitung zu seinen weiteren Plänen für das Gelände nicht. Betreiber des gesamten Esso-Tankstellennetzes in Deutschland ist seit einem Jahr die EG-Group. „Der Grundeigentümer hat den Mietvertrag zum Jahresende gekündigt. Wir werden daher die Tankstelle jetzt schließen“, erklärt das Unternehmen. Die Esso-Gruppe werde die Geschäftstätigkeit an diesem Standort einstellen. „Ein Abriss oder Rückbau wird nicht durch uns erfolgen. Uns ist nicht bekannt, welche zukünftigen Pläne der Grundstückseigentümer für das Grundstück und die darauf befindlichen Gebäude hat.“

Die Tankstellen-Gruppe bedauere die Entwicklung: „Wir hätten den Tankstellenbetrieb an dem Standort gern aufrechterhalten.“



Max von Bredow kocht sich eine Runde weiter. Foto: SAT.1

Petersberger in den Top Ten

Koch bei „The Taste“ weiter

FULDA/MÜNCHEN

Max von Bredow hat es bei der SAT.1-Kochshow unter die zehn besten Köche geschafft. In der gestrigen ausgestrahlten Folge überzeugte der 31-Jährige beim Thema „Vier Jahreszeiten“ mit einem Löffel mit Rehrücken auf Kürbispüree, Pilzen, Perlzwiebeln und eingelegten Brombeeren.

Gastjuror war dieses Mal Christoph Rüffer, der im Hotel Vier Jahreszeiten im Restaurant Haerlin als Küchenchef kocht. „Schon seit 17 Jahren prägt er die Küche in einem der berühmtesten Restaurants Deutschlands“, sagte Moderatorin Christine Henning über den Zwei-Sterne-Koch und zweifachen Koch des Jahres. Rüffer forderte, „Zutaten zusammenzubringen, die visuell und vor allem geschmacklich überzeugen“.

Das Team von Alexander

Herrmann, zu dem auch Max von Bredow gehört, zog in der Sendung dann das Herbst-Los. Alexander Herrmann zeigte sich siegesgewiss: „Ich glaube, Max ist der typische Herbstkoch.“ Der gelernte Koch aus Osthessen griff in die Trickkiste. „Um dem zu flüssigen Kürbispüree etwas Biss zu geben, haben wir spontan Kürbisperlen ausgestochen und auf den Löffel gebracht“, erklärte der 31-jährige Bankettleiter des Fuldaer Esperanto-Hotels.

„Ich habe es wieder genossen, in der Küche zu stehen. Ich bin stolz auf meinen Löffel. Mein Löffel wurde wieder geschickt – ich habe mein Ziel erreicht“, zeigte sich Max von Bredow zufrieden – auch, weil Alexander Herrmann den Löffel des 31-Jährigen überschwänglich lobte: „Wenn das kein Herbst ist. Das ist Erntedankfest.“ Letztlich zog Max von Bredow ohne goldenen und roten Stern bei „The Taste“ in die nächste Runde ein. Der Petersberger hat es in die Top Ten geschafft. sar



Das Rasthaus und die Tankstelle in Fulda-Nord an der A 7 und der B 27 öffnen heute den letzten Tag.

Foto: Volker Nies